



Kolping

KOLPING JOURNAL

AUSGABE
JAN-MÄR 26

Magazin | Diözesanverband Hildesheim



Diözesankonferenz

Seite 5



Kolping Inter-
national Seite 4



Einfach leben
Seite 8



Tag der Vorsorge
Seite 21

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Kolping International
- 5 Diözesankonferenz
der Kolpingjugend
- 6 Gesellenvereine in der
Wirtschaftskrise 1930 bis 1933
- 7 Jubiläen der Kolpingsfamilien
- 8 Berichte DV Veranstaltungen
- 12 Pilgerreisen
- 13 Berichte aus den Bezirken
- 14 Berichte der Kolpingsfamilien
- 19 Kolpingjugend
- 20 Veranstaltungshinweise
- 22 Termine im Überblick
- 23 In memoriam
- 23 Spenden / Zustiftungen

Impressum

Herausgeber:
Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
Goethestraße 15 | 31135 Hildesheim

Telefon: 05121 307 442

E-Mail: kolping@bistum-hildesheim.de
kolpingjugend@bistum-hildesheim.de

Homepage: www.kolping-hildesheim.de

Redaktion:

Anke Engelke, Franziska Kandora, Christoph Kandora V.i.S.d.P.

Druck:

Umweltdruckhaus Hannover GmbH
Erscheint viermal jährlich | Auflage 4.050

Für Texte und Inhalte, die uns zur Verfügung gestellt wurden, übernehmen wir keine Verantwortung. Die Einwilligung von abgelichteten Personen zur Veröffentlichung der Fotos setzen wir voraus.



Alexander Fuhs,
Geistlicher Leiter Kolpingjugend

Liebe Kolpinggeschwister,

jetzt im Frühjahr sieht man überall die leuchtend gelben Blüten des Löwenzahns. Ganz egal, ob am Straßenrand oder auf der Wiese – sie zeigen uns, dass der Winter endlich vorbei ist. Aber welcher Gartenbesitzer kennt das nicht? Wenn der Löwenzahn bei mir zu Hause wächst, überlege ich mir, wie ich dieses Unkraut am besten auf Dauer entfernen kann, denn Löwenzahn ist bekanntlich ein besonders hartnäckiges Kraut, das auch noch aus der kleinsten Ritze wächst und dem auch die größte Hitze nichts anhaben kann...

Als ich zuletzt einen Löwenzahnbusch austach, kam ein Nachbarskind dazu und fragte, warum ich denn die schöne Blume entferne? Die Blume würde uns doch zwei Mal Freude bereiten: Einmal mit ihrer Blüte im schönsten Gelb und danach wird sie zur Pusteblume. Dann macht das Wegpusten der kleinen Schirmchen ganz viel Spaß und man darf sich sogar etwas wünschen!

Ich hatte völlig verdrängt, wie erfreut man war, wenn man die Schirmchen einer Pusteblume auf die Reise schicken konnte. Manchmal tut es ganz gut, die Perspektive zu wechseln und dadurch neue Erkenntnisse zu erlangen. Lasst uns diesen Frühling nutzen, um Perspektivwechsel einzunehmen. In der Natur, in der Gesellschaft, in uns.

Treu Kolping
Alexander Fuhs



Christoph Kandora,
Diözesanvorsitzender

Liebe Kolpinggeschwister,

„Was ist das Ehrenamt wert?“ Warum mache ich das eigentlich und was bringt es mir ein? Sicher habt ihr euch auch schon diese Fragen gestellt. Vielleicht gerade dann, wenn uns die ehrenamtliche Arbeit über den Kopf hinauswächst oder gerade nicht von Erfolg gekrönt ist. Ja, kann ich gut nachvollziehen. Ich frage mich dann, wie Kolping mit solchen Situationen umgegangen ist. Und dann kommen mir seine Schriften, seine Erzählungen in Erinnerung. Sein Gottvertrauen und seine Überzeugung, dass der Einsatz den betroffenen Menschen helfen kann. Das hilft mir. Und darum ist das was uns antreibt nicht die Selbstsucht nach Erfolg.

Oft höre ich: „Aber wir sind doch schon so alt. Wir können nur noch Kaffeetrinken.“ Ja und? Fehlt uns nicht gerade in dieser Zeit die Gemeinschaft? Ich kann mir zum Beispiel mal Zeit nehmen für ein Gespräch, jemandem Zuhören, vielleicht mal einen Kaffee zusammentrinken. Wieder mal zu Kolping gehen. Auch das kann Ehrenamt sein.

Wenn wir unsere Talente, unsere Gaben verantwortungsvoll einsetzen, können wir vieles bewirken. Das Ehrenamt ist für mich damit nicht verlorene Zeit. Es ist wichtig und notwendig. Wir sehen den Menschen in unserem Gegenüber. Das sollte für uns Christen selbstverständlich sein. Das hat uns unserer Gründer Adolph Kolping vorgelebt. Und dann ist ein Lächeln, ein Danke für uns schon eine Belohnung.

Wenn wir einem Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern können, haben wir sein Herz berührt.

Euer
Christoph Kandora

Kolping wirkt weltweit

Kolping International am 21. Februar 2026 zu Gast in Harsum

Wir holen das weltweite Kolpingwerk in unsere Diözese! Jedenfalls soweit das möglich ist. Am Samstag, 21. Februar 2026, präsentiert sich Kolping International in Harsum. Kolping-Generalpräses Msgr. Christoph Huber aus Köln wird um 14 Uhr mit einem spannenden Erfahrungsbericht seiner vielen Besuche in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas starten: Wie hilft Kolping den Menschen in diesen Ländern? Wie entwickeln sich die Kolpingsfamilien? Was können wir von ihnen oder ihren Projekten lernen?

Nach einer Kaffeepause schließt sich eine Präsentation unserer Partnerschaft mit dem Kolpingwerk Brasilien an: Welchen Umgang mit Wasser braucht es in der Trockenzone des Nordostens? Wie hilft Kolping den jungen Menschen bei Bildung und Ausbildung? Wie stärkt Kolping gezielt Frauen in Brasilien?

Praktische Workshops geben parallel die Möglichkeit, zum Beispiel ein Bio-aqua-Projekt kennen zu lernen.

Außerdem berichten wir in Bild und Ton über unsere Ukraine-Hilfe des Kolpingwerkes Hildesheim. Wie laufen die Hilfstransporte zum Kolpingwerk der Ukraine? Wie geht es den Menschen dort? Wen erreicht und was bewirkt unsere Hilfe vor Ort? U.a. kommen dabei ukrainische Binnenflüchtlinge selbst zu Wort.

Parallel kann man sich auch hier ganz praktisch in einem Workshop mit der Ukraine auseinandersetzen.

Außerdem werden wir Angebote für Kinder und Familien bereithalten. Stände und Aktionen runden den Tag ab. So wird



**Kolping International
zu Gast in Harsum
21.02.2026**

zum Beispiel das KOLPING Mitmach-Mobil „Kolping Roadshow - Netzwerk für Geflüchtete“ des Kolpingwerkes Deutschland in Harsum mit dabei sein.

Nach einem festlichen Gottesdienst in der Kirche St. Cäcilia endet der Tag mit kulinarischen Angeboten und brasilianischer Live-Musik.

Samstag, 21. Februar 2026, Grundschule in Harsum, Mahnhof 16

Programm

Ab 13.00 Uhr	Anreise; Begegnung; kleiner Mittagsimbiss	
14.00 Uhr	Vortrag Generalpräses Msgr. Christoph Huber	
15.00 Uhr	Kaffeepause	
15.30 Uhr	Unser Partner: Kolpingwerk Nordost Brasilien	Workshop: Wasser in Brasilien
16.30 Uhr	Ukraine-Hilfe von Kolping Hildesheim	Workshop: Land und Leben in der Ukraine
18.00 Uhr	Hl. Messe in St. Cäcilia	
19.00 Uhr	Abendessen – Begegnung – brasilianische Live-Musik	
14.00 Uhr – 17.30 Uhr	Angebote für Kinder und Familien in der Turnhalle	

Diözesankonferenz

Vom 03. bis 05. Oktober 2025 fand unsere jährliche Diözesankonferenz der Kolpingjugend (Diko) dieses Mal im Haus Stella Maris in Cuxhaven statt. Mit über 20 Teilnehmenden starteten wir am Freitagabend nach dem Abendessen und der Begrüßung durch unsere Diözesanleiter*in mit dem Rechenschaftsbericht in die Konferenz. Für den Abend standen noch der Bericht vom BDKJ, die Vorstellung der Kandidat*innen, Grußworte des Diözesanvorstandes und ein gemütliches Beisammensein auf der Tagesordnung. Am Samstag begannen wir mit den Wahlen.

Dabei wurden Raphael und Malte in die Diözesanleitung (DL) und Alex zur geistlichen Leitung gewählt. Die Wahlen zum Diözesanleitungsteam (DLT) wurden nach einem GO-Antrag auf Sonntag vertagt. Nach einem Bericht der Bundesebene und des BDKJ starteten wir in das Abendprogramm, welches unter dem Motto „Gesellschaftsspiele“ stand. Dabei verabschiedeten wir Ruth und Jakob aus ihren Ämtern in der DL. Vielen Dank euch beiden für euer jahrelanges Engagement! Für den Sonntag standen noch die restlichen Wahlen und Verschiedenes auf der Tagesordnung. Bei den Wahlen wurden nun Lisa, Finja und Henrik ins DLT gewählt sowie Rebecca berufen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit allen neu gewählten! Mit einem Gottesdienst und Mittagessen ging die Diko dann auch schon zu Ende.



Vorstellung der Kandidaten



Das neue Leitungsteam der Kolpingjugend



Franziska Kandora
Jugendbildungsreferentin /
Diözesansekretärin

Liebe Leserinnen und Leser,

ein neues Jahr liegt vor uns – voller Chancen, Begegnungen und gemeinsamer Erlebnisse.

Ich hoffe, du bist gut gestartet und blickst ebenso erwartungsvoll auf die kommenden Monate wie ich. Es warten spannende Veranstaltungen, inspirierende Beiträge und viele Möglichkeiten, sich einzubringen.

„Und plötzlich weißt du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.“ Meister Eckhart (1260-1327)

Lass uns diesen Zauber gemeinsam nutzen: neue Ideen entwickeln, Bekanntes weiterführen und unsere Gemeinschaft lebendig gestalten. Ich freue mich darauf, dich bei unseren Aktivitäten zu sehen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

In der Kolpingjugend gibt es beispielsweise seit der Diko 2025 neue Gesichter in der Leitung und im Diözesanleitungsteam. Ich finde es immer wieder schön, wenn sich junge Menschen für ein Engagement in unserem Verband begeistern.

Vielen Dank für deine Treue und dein Engagement – ohne dich wäre all das nicht möglich.

Ich wünsche dir einen erfolgreichen Start in das Jahr 2026!

Herzliche Grüße,

Franziska Kandora

Gesellenvereine in der Wirtschaftskrise 1930 bis 1933: Hannover in Schwierigkeiten

Die Konfrontation mit Arbeitslosigkeit und die damit verbundene drohende Perspektivlosigkeit im jugendlichen Leben war ein entscheidender Moment für das Entstehen der ersten Gesellengruppen und für Adolph Kolping gewesen, sich seit der Gründung der ersten Gesellenvereine Mitte des 19. Jahrhunderts intensiv um das Handwerk zu kümmern. Drohte vielen jungen katholischen Handwerkern damals während der Transformation der deutschen Gesellschaft zu einem Industriestaat eine berufliche Neuorientierung, so gab es in der nun über 175jährigen Geschichte immer wieder solche Epochen, in denen junge katholische Männer von Arbeitslosigkeit in Deutschland und im Bistum bedroht waren. Auch heute im Jahr 2026 gerät das Thema Arbeitslosigkeit für junge Menschen durchaus wieder in einen Fokus, die auch heute wieder neue Unsicherheiten schafft.

Schauen wir in die Geschichte unseres Diözesanverbandes zurück. Denn die große Weltwirtschaftskrise vor fast 100 Jahren Ende der 1920er und Anfang der 1930er war auch eine Herausforderung für die Gesellenvereine unseres Bistums. Insbesondere die damals an Mitgliedern recht großen Gesellenvereine, so in Hannover, Braunschweig oder Lüneburg, die viele katholische Gesellen der Arbeit wegen anzogen, litten unter den Entwicklungen nach dem Börsenkrach 1929 und der damit startenden Weltwirtschaftskrise. 1930 hatte der große Gesellenverein Hannover-Zentral fast 450 Mitglieder, von den aktiven Gesellen bis hin zur Gruppe Altkolping und deren Ehrenmitglieder. Viele von ihnen waren aus allen Gebieten Niedersachsens wegen der Arbeit nach Hannover gekommen, und hatten im Gesellenverein Unterkunft, Freunde und eine

festе Glaubensgemeinschaft gefunden. Doch schon 1931 waren es über 100 Gesellen, die in großen Firmen arbeitslos geworden waren, und deshalb Hannover verließen. Es berichtete auch der Gesellenverein Peine, es seien 1931 von 47 Gesellen bereits 31 arbeitslos gewesen, also weit über die Hälfte der aktiven Handwerksge-sellen. Die Arbeitslosigkeit traf damit die Industriezentren als auch den ländlichen Raum im Bistum Hildesheim sehr hart. Ein vielleicht noch positives Ereignis aus dieser Not heraus geschah, als einige arbeitslos gewordene Handwerksge-sellen aus dem Eichsfeld auf der Suche nach neuen beruflichen Möglichkeiten 1929 nach Schöppenstedt kamen, und dort mit Unterstützung des Pfarrers einen neuen katholischen Gesellenverein gründeten. Im Gesellenverein in Braunschweig gestaltete sich aufgrund der wirtschaftlichen Situation so problematisch, dass der Präses Unverhau 1930 sogar sein Amt niederlegte, da er sich mit den Hilfesuchen der Gesellen überfordert sah. Insbesondere konnten sich viele Gesellenvereine im Bistum die fast kostenlose Unterkunft und Verpflegung für temporäre Zeit für nach Arbeit suchenden wandernden Gesellen nicht mehr leisten, bekannt als „Wanderfürsorge“. Der Diözesanpräses Alban Wüstefeld musste wegen der nicht mehr finanzierbaren Nahrungsmittel sich dafür entscheiden, in den Hannoveraner Gesellenhäusern keine „kostenfreie Wanderfürsorge“ für Handwerksge-sellen mehr anzubieten. Auch der Gesellenverein in Lüneburg musste die „finanziell drückende Wanderfürsorge“ 1931 einstellen. Das sorgte allerdings beim Generalpräses der Gesellenvereine Theodor Hürth in Köln für viel Unverständnis, der deshalb Wüstefeld und den Bischof Nikolaus Bares hart anging, unbedingt diese Möglichkeit für die

katholischen Gesellen weiter offenzuhalten und warf ihnen sogar „Bruch mit Kolpings Tradition“ vor. Er forderte von der Hildesheimer Kurie: „Wir sind vor Gott verpflichtet, jede Möglichkeit auszuschnöpfen, unseren armen, verzweifelten Jungen zu helfen und wenn wir das letzte Möbel aus dem eigenen Haushalt verkaufen müssten. Ich hätte niemals gedacht, daß ausgerechnet Hannover mir diesen Schmerz antun würde. Überlegt doch und sucht nach Mitteln. Echt christliche Liebe verzweifelt nie. Auch gilt es, den weiten Kreis der Altkolpingen, Ehren- und Schutzmitglieder in der Stützung der Wanderpflege mit herein-zuziehen. Es müsse eine Dankesschuld des katholischen Deutschlands sein, all das, was der katholische Gesellenverein seit fast einem Jahrhundert am Aufbau des Volkes geleistet hat, in dieser Zeit der Not zu vergelten



Hannoveraner Gesellen in den Fachabteilungen Anfang der 1930er

Es hätten die Gesellenvereine und späteren Kolpingsfamilien es nie zu 175 Jahren im Bistum Hildesheim geschafft, hätten sie sich der

dramatischen Situation ohne Gegenwehr ergeben. Trotz der aussichtslosen Lagen führte z. B. der Gesellenverein Hannover weiter eine ganze Reihe an kulturellen Veranstaltungen, Wanderungen, Unterricht, Musik, Vorträge durch. Die Vereinsbücherei konnte ihren Bestand sogar um 500 Werke erhalten, was besonders wichtig war, denn „die Erwerbslosen machen besonders reichen Gebrauch davon“. So konnte die Bibliothek für einen sinnvollen Gebrauch der nun unfreiwilligen Freizeit, aber auch der Weiterbildung der Gesellen dienen, z.B. auf der Suche nach Stellenanzeigen. Auch die Turn- und Sportabteilung war für viele der arbeitslosen Gesellen ein wichtiger Ankerpunkt gewesen.

Kath. Gesellenverein Hannover-Zentral

Bericht über das 66. Vereinsjahr

Jahr 1931.

In der Versammlung vom 11. und 12. Dezember 1931 wurde der Bericht über das 66. Vereinsjahr beschlossen.

1. Mitgliedschaft:

Verband am 1. Januar 1931 (Schließen)	144
Neuzugänge	20
Weggegangene Mitglieder	52
Verstorbene Mitglieder	2
Umfassung	310

2. Vereinsleben:

39 Sonntag-Versammlungen mit Vorträgen (13 Vorträge wurden von älteren Mitgliedern gehalten, 26 von jüngeren). 12 Vereinskommunionen mit 1400 Kommunionen. 14. Wanderausflug. Sonntag und Sonntagabend führt ein Teil der Mitglieder regelmäßig in die Heimat, so daß ein wohlthätiger Besuch nie zu erwidern ist.

3. Besondere Veranstaltungen: Mitglieder und Angehörige wurden zu jeder Gelegenheit gefördert. In der Provinzialstadt, Hannover und in den Umgebungen u. a. in Göttingen wurde die finanzielle Unterstützung des Provinzialvereins eingehend besprochen.

4. Besondere Veranstaltungen: am 18. Okt. 1931 wurde ein Fest, das den Namen „Fest der Arbeiter“ trug, in der Halle des Arbeitervereins, Hannover, abgehalten. Die Veranstaltung wurde von den Mitgliedern des Vereins, Hannover, in der Halle des Arbeitervereins, Hannover, abgehalten.

5. Besondere Veranstaltungen: am 18. Okt. 1931 wurde ein Fest, das den Namen „Fest der Arbeiter“ trug, in der Halle des Arbeitervereins, Hannover, abgehalten.

Tätigkeitsbericht Hannover-Zentral 1931

Vor allem die verschiedenen handwerklichen Fachabteilungen des Gesellenvereins Hannover-Zentral konnten eine zeitweise Beschäftigung zur eigenen Weiterbildung geben. Dass vor allem Hannover als Ballungszentrum eine große Hoffnung für arbeitslose Gesellen aus anderen Teilen Niedersachsens war, zeigt, dass 1931 über 1200 Wandergesellen im Gesellenverein Hannover-Zentral um Unterkunft und Verpflegung baten. Für die erwerbslos gewordenen Gesellen wurden Betriebsbesichtigungen ermöglicht, um wieder in Arbeit zu kommen, so in den Pelikan Werken, bei Bahlsen, im Städtischen Schlachthof und in den Hannoveranern Brauereien. Durch dieses Engagement konnte der Gesellenverein Hannover mit seinen Beziehungen zur Stadt, zum Handwerk und zur städtischen Wirtschaft erreichen, dass im Laufe des Jahres 1931 neue Arbeitsstellen dauerhaft oder befristet an seine Mitglieder vergeben werden konnten. So gelang es immer wieder, wie in Hannover, durch großes Engagement aller Mitglieder die jungen katholischen Gesellen weiter an sich zu binden und neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu vermitteln. Und auch viele andere Gesellenvereine im Bistum Hildesheim überstanden diese schwierige wirtschaftliche Zeit mit Standhaftigkeit. Dennoch sorgte die schwere Weltwirtschaftskrise im Bistum Hildesheim wie in anderen deutschen Ländern für eine schwere politische Krise, die letztlich 1933 zum Machtantritt der Nationalsozialisten führte. Doch hatte die Weltwirtschaftskrise auch im Bistum Hildesheim gezeigt: die katholischen Gesellen standen angesichts dieser menschlich großen Herausforderung noch fester beisammen. Denn Glaube und Hoffnung und die Gemeinschaft Kolpings gaben ihnen den festen Mut, sich den Herausforderungen zu stellen.

Maik Schmerbauch

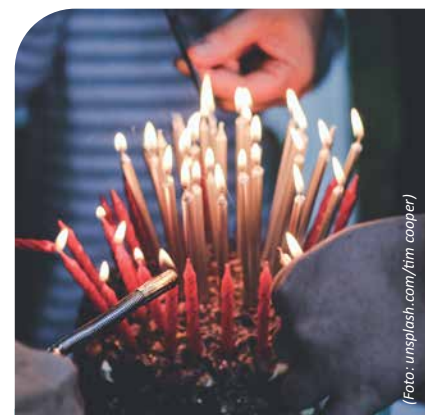


Foto: unsplash.com/tim cooper

Jubiläen

35 Jahre
KF Celle-St. Johannes der Täufer

40 Jahre
KF Schöningen

55 Jahre
KF Altwarmbüchen

60 Jahre
KF Königslutter

70 Jahre
KF Braunschweig-Süd

75 Jahre
KF Germershausen

80 Jahre
KF Groß Förste
KF Hannover-Vahrenheide,
St. Franziskus
KF Hasede
KF Sorsum
KF Winsen

100 Jahre
KF Harsum
KF Seeburg

105 Jahre
KF Tiftlingerode

115 Jahre
KF Mingerode

130 Jahre
KF Bilshausen
KF Rüdershausen

„Einfach leben“ – Natur, Nachhaltigkeit und Lagerfeuer: ein Wochenende, das verbindet

Wie schmeckt der Wald? Was können Supermarkt und Verbraucher gemeinsam gegen Lebensmittelverschwendung tun? Und wie kann ich selbst erfolgreich Obst anbauen? Diese Fragen standen zum Ausklang der Schöpfungszeit im Mittelpunkt eines Wochenendes, das Nachhaltigkeit erlebbar machte – für Groß und Klein.

38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, rund die Hälfte Kinder zwischen 2 und 11 Jahren, hatten sich am Freitagabend in der Tagungsstätte auf dem Pferdeberg in Duderstadt eingefunden. Eingeladen hatte der **Arbeitskreis Bewahrung der Schöpfung** des Kolping-Diözesanverbandes Hildesheim. Mit einer Familienrallye, bei der sie ihr Wissen rund um Ernährung, Energie und Umwelt testen und erweitern konnten, starteten die Teilnehmenden ins Wochenende.



Am Samstag-Vormittag ging es zu einer Waldmeditation ins Unterholz – drei Stunden der Ruhe und Erholung für die Erwachsenen, um mit sich selbst, der Natur und Gott ins Gespräch zu kommen. Die Kinder erforschten parallel dazu spielerisch das Thema Lebensmittelverschwendung und -rettung, während sie bei einem turbulenten Chaosspiel knifflige Fragen beantworteten und gemeinsam tüftelten.



Am Nachmittag bot der Besuch des EDEKA-Marktes in Duderstadt Einblicke in die Perspektive des Handels. Marktleiter Dominik Gotthardt führte die Gruppe durch Laden und Lager, und schilderte, was Einzelhandel und Verbraucher*innen gegen Lebensmittelverschwendung tun (können). So beschrieb er zum einen, wie der Handel durch schrittweises Herabsetzen des Preises, etwa bei vorge schnittenen Salaten und Obst, zu verhindern sucht, dass Produkte in der Theke liegen bleiben und das Mindesthaltbarkeitsdatum erreichen. Zum anderen schilderte er, dass bei Bananen etwa zehn Prozent entsorgt werden – nicht, weil sie braun sind, sondern weil sich Einzelbananen schlechter verkaufen. „Ich habe mir fest vorgenommen, beim nächsten Einkauf nach einzelnen Bananen Ausschau zu halten und diese zu nehmen“, formulierte nicht nur eine Teilnehmerin eine Konsequenz daraus für sich.

Währenddessen sammelten die Kinder mit Waldpädagogin Claudia Cronjäger essbare Kräuter und bereiteten gemeinsam das Abendessen mit einer Wildkräutersuppe, herzhaften Buchweizenpfannkuchen und zum Nachtschokobananen am Lagerfeuer vor. „Man kann sogar mit Unkraut kochen – wenn man es erst mal beim Namen kennt.“ – so das Fazit einer Teilnehmerin (8 Jahre).

Am Sonntag-Vormittag ging es um Obstbäume: Dr. Ulrich Scheidel führte die älteren Interessierten in Theorie und Praxis des Obstbaumschnitts ein. Die jüngeren Teilnehmenden wiederum erfuhren mehr über die Bedeutung der Bienen, die auch die Blüten der Obstgehölze bestäuben.

Die vielen Impulse und Begegnungen dieses Wochenendes wirken nun nach – als Motivation, bewusster und stärker im Einklang mit der Natur zu leben.



Pilgerwochenende 2025

Was ist Pilgern ?da frag ich doch mal die Kl.....aha.....Pilgern ist eine Reise, die von Einzelpersonen oder Gruppen von Menschen unternommen wird, die zu heiligen Stätten reisen, um spirituelle Erneuerung zu suchen.soso.... Ja, wir waren auf der Reise, wenn man den Weg noch 2.300 km weiterverfolgt, sind wir auch an der heiligen Zielstätte.

Und wir hatten trotzdem bei unseren kleinen Etappen auf dem Jakobsweg von Erkerode nach Marienborn unsere ureigenen Erfahrungen. Denn Pilgern bedeutet auch Grenzen erkunden, neue Grenzen erfahren, ja auch Grenzen überschreiten. Dabei half uns das Wetter mehr als uns lieb war. War der erste Teil noch von Sonnenschein und schönen Temperaturen geprägt, so sollte der zweite Teil eine Menge Wasser und Wind von vorn bringen. So waren die Tage auch geprägt. Zunächst viele Gespräche untereinander und dann geduckt gehend, den Regen ins Gesicht bekommend, in sich gekehrt, Zeit seinen Gedanken nachzugehen, auch seine körperlichen Grenzen zu überschreiten, die Absicht abzubrechen zu überwinden.

Am ersten Tag erhielten wir Zuflucht in der Alten Wassermühle in Königslutter, urig, einzigartig. Auf dem Weg dorthin besuchten wir noch die Stiftskirche (Kaiserdom) und erfuhren das ein oder andere geschichtliche Detail. Der Zweite Tag war, wie oben schon zu entnehmen, vom Wetter geprägt. Ein großer Dank geht diesbezüglich an Anna und Michael, die uns zur Hälfte des Weges Obdach und noch viel wichtiger, heißen Kaffee gaben. Ein Hoch auf die Retter unserer kleinen Pilgertruppe. Der Tag ging dann im Kloster St. Ludgerus in Helmstedt mit warmem Abendbrot und elf müden Gesichtern zu Ende. Am Sonntag ging es dann entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze nach Marienborn zur Gedenkstätte der Deutschen Einheit, wo wir noch eine Führung durch die Anlagen bekamen, sehr interessant aber auch Angst machend. Danach ging unsere kleine Pilgerreise mit einer Andacht und einem kleinen Mittagessen zu Ende.



Wir sind alle angekommen, wir haben alle in irgendeiner Hinsicht unsere Grenzen überschritten und wieder Neues in uns kennengelernt. Spirituell haben wir uns vielleicht nicht erneuert, aber Grenzen überschreiten heißt auch Erneuerung in sich, im Kopf geistig beweglich und jung bleiben. Wir können uns alle auf die Schulter klopfen, dass wir diese kleine Reise zu Ende gebracht haben. Einen herzlichen Dank dafür an das Orga-Team.

Matthias Brosch

Wie löscht man einen Fettbrand nicht?

Verantwortliche beim Austauschtreffen Seniorenarbeit

Im Oktober vergangenen Jahres trafen sich in Hildesheim in der Seniorenarbeit Engagierte aus den Kolpingsfamilien. Neben einem regen Austausch von Ideen untereinander, hat Lia Kadow aus dem Leitungsteam des Generationen-Wochenendes dieses einprägsam vorgestellt. Drei Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehr Harsum führten eindrucksvoll in die Brandschutzaufklärung speziell für Senioren ein und demonstrierten, dass ein Fettbrand unter keinen Umständen mit Wasser gelöscht werden darf. Einhellig resümierten am Ende alle Teilnehmenden, dass dieser Austausch sie in ihrer Seniorenarbeit bereichert und plädierten dafür, dass so ein Treffen jährlich stattfinden sollte.

Norbert Sauer

Bitte notieren:
Der Termin für das nächste **Austauschtreffen Seniorenarbeit** ist der **17.10.2026**.



Wie löscht man einen Fettbrand – Demonstration für die Gruppe

Zeit zum Fotografieren haben: Ein Geschenk

5-Tage-Seminar als Bildungsurlaub fand im Oktober im Ferienparadies Pferdeberg statt

Bei diesem Seminar hatten wir fünf Tage, uns dem Fotografieren in all seinen Facetten zu widmen. Zeit haben, etwas zu probieren, die Fotos zu besprechen und einen neuen Anlauf zu versuchen. Das hat allen Spaß gemacht - und dazu geführt, dass man in vielerlei Hinsicht ein besseres Händchen am Auslöser hatte.

Zunächst ging es um die Essentials: Blende, Zeit, ISO, Weißabgleich; Punkt, Linie, Fläche. Mehr hat man nicht zum Fotografieren. Was man daraus machen kann, haben wir an vielen Themen beispielhaft herausgearbeitet: Ob es um Produktfotografie oder Bewegung ging (mit Besuch bei einem Falkner!), Portrait oder Storytelling. Viele Themen konnten ausprobiert und besprochen werden. Volker Hanuschke, Profi-Fotograf aus Hildesheim, verstand es, mit vielen Beispielen Anregungen zu geben. Das eine oder andere mit Merksatz: Achte auf den Hintergrund. Wie ist die Linienführung? Denk an den goldenen Schnitt. Sicht-Achsen? Wo ist der Horizont im Foto? Alles in einer angenehmen Form, die die Aufmerksamkeit hochhielt.

Abgerundet wurden die Informationen durch das Vorstellen von berühmten Fotografen und deren Werke, z. B. Gregory Crewdson, Robert Lebeck, Horst Wackerbarth, Henry Cartier Bresson und Beispiele der Fotografenvereinigung Magnum.

Unter der Überschrift „Topp und Flott“ nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, eigene Fotos vorzustellen. Da gab es eine Menge toller Aufnahmen zu sehen.

Jeden Tag gab es einen Morgenimpuls in der Kapelle mit Schriftstellen zum Thema Licht und Finsternis.



Foto: Tido van Hoje

„Eine Woche Zeit zu haben, ist ein Geschenk. Da kann man mit Konzentration und Ruhe fotografieren“, so ein Teilnehmer zum Ende des Seminars. Vielleicht auch deshalb, weil Zeit war für konkrete Fragen zu Kamera und Bildgestaltung.

Der nächste Workshop findet wieder an einem Wochenende vom 20. bis 22. März 2026 auf dem Pferdeberg statt. Thema: Farbe in der Fotografie. Flyer gibt es im Diözesansekretariat.

Weitere Termine: 02. bis 04.10.2026; 11. bis 13.06.2027; 08. bis 10.10.2027 – Themen folgen.

Norbert Lübke

„Vorhang auf!“ – Ein Generationenwochenende hinter den Kulissen des Theaters

Fast jeder von uns war schon einmal im Theater und hat gespannt verfolgt, was sich auf der Bühne abspielt. Doch was passiert eigentlich hinter den Kulissen? An diesem Wochenende erkundeten wir das Deutsche Theater in Göttingen und gingen diesen – und vielen weiteren – Fragen auf den Grund.

Dabei durften die Kinder selbst in die Rolle der Theatermitarbeiter schlüpfen: An der Garderobe nahmen sie die Gäste in Empfang, sie erfuhren, weshalb bestimmte Türen im Theater keine Klappen besitzen, und standen sogar selbst auf der sich drehenden Bühne.

Mit Spannung ließen wir uns schließlich in die geheimnisvolle Welt hinter den Kulissen entführen. Dort bestaunten wir die Werkstätten, erfuhren wie Bühnenbilder entstehen, kunstvolle Kostüme und Perücken gefertigt werden und lernten auch, wie viele Menschen zusammenarbeiten, damit der Theaterbesucher eine gelungene Vorstellung sieht.

Zurück auf dem Pferdeberg wurden die Teilnehmer selbst zu Maskenbildnern: Sie gestalteten fantasievolle Theatermasken und herbstliche Fensterbilder, natürlich kamen neben dem Bastelspaß wie immer auch Spiele und Musik nicht zu kurz. Ein herzliches Dankeschön gilt dabei auch Lia Kadow, die mit ihrem Engagement zur gelungenen Durchführung des Wochenendes beigetragen hat.

Das nächste Generationenwochenende findet vom 10. bis 12. April 2026 statt. Wir freuen uns schon jetzt darauf, mit Euch in ein neues, spannendes Thema einzutauchen!

Greta Scholle und Damian Anders



Dem Stern folgen – Adventswochenende auf dem Pferdeberg

Der Pferdeberg in Duderstadt ist für viele Familien inzwischen ein vertrauter Ort geworden. Auch in diesem Jahr lud das Kolpingwerk Hildesheim am dritten Advent zu einem Wochenende ein, das bewusst als **Austausch- und Auszeitformat für Familien** gedacht war. Gerade in einer Zeit, in der Adventskalender gefüllt, Weihnachtsfeiern besucht und Geschenke besorgt werden wollen, tat es gut, einmal aus dem Trubel auszusteigen und gemeinsam zur Ruhe zu kommen.

Im Mittelpunkt stand der **Stern von Bethlehem**, der auf unterschiedliche Weise betrachtet wurde. In Gesprächen und Impulsen ging es um seine religiöse Bedeutung, aber auch um ganz persönliche Fragen: Was gibt mir Orientierung? Wo brauche ich gerade einen Stern, der mir den Weg weist? Der offene Austausch zeigte, wie unterschiedlich Familien den Advent erleben – und wie wertvoll es ist, dafür einen geschützten Raum zu haben.

Einen besonderen Akzent setzte der wissenschaftliche Blick auf den Stern. Hier wurde nicht nur zugehört, sondern lebhaft mitdiskutiert. Vor allem aus dem jungen Publikum kamen immer wieder Zurufe, Ergänzungen und Fragen – teilweise mit erstaunlicher Fachkenntnis. Nicht selten wussten Kinder und Jugendliche bereits mehr als der Referent. Diese Momente sorgten für Lachen, für Staunen und machten deutlich, wie bereichernd der generationenübergreifende Austausch sein kann.

Kreative Bastelangebote griffen das Thema auf und boten eine willkommene Möglichkeit, Hände und Gedanken zugleich zu beschäftigen. Während Sterne gestaltet wurden, entstanden Gespräche ganz nebenbei – zwischen Eltern, Kindern und Familien, die sich zum Teil schon lange kennen, zum Teil neu begegneten.

Besonders ruhig und persönlich wurde es im spirituellen Teil des Wochenendes. Das Gedicht „*Es gibt Sterne*“ von Phil Bosmans begleitete diese Zeit. Viele Familien erlebten diese Gedanken als wohltuend: Inmitten von Verpflichtungen, Erwartungen und Terminen schenkte das Wochenende Raum für Stille, Hoffnung und einen neuen Blick nach oben.

Es gibt Sterne

Wenn nachts die Lichter ausgehen,
und der Lärm der Welt verstummt,
dann sehen wir die Sterne,
dann hören wir wieder die Stille.

Es gibt Sterne in der Nacht,
die wir noch nie gesehen haben.

Wenn es noch dunkler wird,
dann fangen sie an zu leuchten.
Hoffnung ist da, ein Ausweg,
denn du siehst weiter.
Du schaust wieder nach oben.

Phil Bosmans



So wurde der Stern von Bethlehem zu mehr als einem Thema – er wurde zum Bild für das, was Familien im Advent suchen: Orientierung, Gemeinschaft und einen Moment des Innehaltens. Mit dieser Erfahrung im Gepäck traten die Teilnehmenden die Heimreise an – ein wenig entschleunigt und innerlich auf Weihnachten ausgerichtet.

Das nächste Adventswochenende findet vom 11. bis 13.12.2026 statt. Anmeldungen sind über das Diözesansekretariat schon jetzt möglich.

Julia Schlüter



Pilgerbüro des Bistums Hildesheim

Liebe Kolpinger, liebe Reiseinteressierte,
die nachfolgenden Reisen bieten wir euch für das Jahr 2026 an

unsplash.com/samuel/ferrara



Reise nach Sizilien „Die Insel der vielen Gesichter“

27.05. bis 04.06.2026

9-tägige Flugreise

Geistliche Begleitung: Pfarrer Romanus Kohl

Reisebegleitung: Franziska Kandora

Die Reise
ist bereits
ausgebucht – nur
noch Warteliste
möglich!

unsplash.com/samuel/ferrara

Reise nach Thüringen Kultur, Natur und Geschichte erleben

Auf dem Programm stehen:
Hohewarte-Stausee und Saalfelder
Feengrotten, Erfurt, Weimar, Eisenach,
Kloster Volkenroda und Mühlhausen
und die Lutherstadt Eisleben

12.09.2026 bis 18.09.2026

7-tägige Busreise

Geistliche Begleitung:

Pfarrer Konrad Sindermann

Reisebegleitung: Günther Werner



**Wir freuen uns, euch als unsere
Reisegäste begrüßen zu dürfen!**

Information und Anmeldung

Pilgerbüro

Franziska Kandora und Anke Engelke

Goethestraße 15

31135 Hildesheim

Tel.: 05121-307442

E-Mail: reisedienst@bistum-hildesheim.de

Bezirk Hildesheim-Nord

**Bezirk Hildesheim-Nord spendet
2.000 € für Ukraine-Hilfe**

Der Bezirksverband Hildesheim-Nord hat auf seiner Bezirksversammlung beschlossen, der Ukraine-Hilfe des Diözesanverbandes 2.000 € für seine humanitären Hilfslieferungen zu spenden. Der Diözesanverband hat bereits seit 2010 eine Partnerschaft zu Kolping in der Ukraine. Seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs führte der Diözesanverband schon mehrfach Hilfslieferungen durch. Die nächste ist bereits in Planung. Gern kommen die Fahrer der Transporte in die Kolpingsfamilien und berichten darüber. Bei Interesse einfach beim Diözesanverband melden.



Bezirksvorsitzender Norbert Sauer (re.) überreicht dem Diözesanvorsitzenden Christoph Kandora einen symbolischen Scheck

Norbert Sauer

Bezirk Hildesheim-Süd

**„Kolping wärmt auf“: Bollerwagen-Aktion spendet
Wärme und Zuspruch in Hildesheim**

Die Tradition, die seit 2021 besteht, wurde auch in diesem Advent fortgeführt. Jeweils an den vier Samstagen vor Weihnachten machte sich eine kleine, engagierte Gruppe von Kolping-schwestern und -brüdern - nach erfolgreicher Genehmigung durch das Ordnungsamt der Stadt Hildesheim - auf den Weg. Sie zogen einen Bollerwagen, beladen mit Thermoskannen voller Kaffee, Tee, warmer Brühe und süßen Keksen und setzten somit ein Zeichen der Nächstenliebe.

Ziel der Aktion ist es, dort präsent zu sein, wo Menschen oft übersehen werden. Obdachlose, Menschen, die auf Almosen hoffen, musizierende Straßenkünstler oder Passanten, die einfach nur eine Aufwärmepause suchten – sie alle freuten sich über das Angebot. Es war oft mehr als nur die physische Wärme der Getränke: Zahlreiche Menschen dankten den Helfern für die herzliche Ansprache, den Zuspruch und die Aufmerksamkeit, die ihnen in der oft hektischen Vorweihnachtszeit entgegengebracht wurde. Die Aktion bot einen Moment der Menschlichkeit im Trubel der Innenstadt.

Aufruf zur Beteiligung für 2026

Der Bezirksverband Hildesheim-Süd blickt bereits optimistisch in die Zukunft. Es wird erwogen, die erfolgreiche Aktion auch an den Adventssamstagen 2026 fortzuführen. Dieses Vorhaben ist jedoch nur durch ehrenamtliches Engagement möglich.



Daher ergeht ein dringender Aufruf an alle Interessierten: Wer die Initiative unterstützen und im nächsten Jahr aktiv mithelfen möchte, ist herzlich eingeladen, sich zu melden. Es handelt sich um den geringen Zeitaufwand von ca. 1,5 Stunden.

Kontakt für Interessierte Wolfgang Kiehne
Telefon: 01578 7220418 **E-Mail:** wolfgang.kiehne0@gmail.com

Kolpinggedenktag 2025: Treue und Engagement

Die Kolpingsfamilie Algermissen zählt heute 129 Mitglieder, darunter 72 Frauen. Zahlreiche Mitglieder wurden für langjährige Treue und vielfältiges Wirken geehrt.

Rudolf Bügling, Elisabeth Käsehage und Ricarda Käsehage wurden für 25 Jahre ausgezeichnet. Rudolf leitete lange eine Kindergruppe, betreute die Homepage und engagiert sich nun im Bühnenbau. Elisabeth und Ricarda sind seit vielen Jahren in der Theatergruppe aktiv.

Marlen Apel erhielt für 40 Jahre Zugehörigkeit eine Ehrung. Sie gründete den Familienkreis, rief das Kinderkino Pustebume ins Leben und leitet seit Jahrzehnten als Regisseurin die Theateraufführungen. Ebenso wurden Helga Ludewig für ihre Seniorenarbeit und Godehard Voges für sein langjähriges Theaterengagement geehrt.

Die 50-jährigen Jubiläen zeigten die Beständigkeit der Kolpingsfamilie: Marion Bügling, einst Schriftführerin und stellvertretende Vorsitzende, kümmert sich heute um die Theaterkostüme. Weitere Jubilare: Gertrud Buhr, Rita Diete, Maria Holstein, Elfriede Kieslich, Maria Kohne, Ursula Schwemin und Waltraud Schwemin - alle gehören zum Gründungskreis der Frauengruppe. Es begann mit dem Zitat von Max Rössler: **„Von unserer Tradition spricht wenig dafür, von der Gegenwart her spricht einiges dafür, auf Zukunft hin gesehen spricht alles dafür.“** In Algermissen dauerte es bis 1975, dass der Beschluss zur Aufnahme weiblicher Mitglieder auf die Tagesordnung kam und ein Beitrag für die Ehefrau von 0,50 DM festgelegt wurde. 18 Frauen gründeten die Frauengrup-



pe, deren erste Leiterin Margrit Kaewel war. Die heute geehrten Jubilarinnen prägten über Jahrzehnte das Vereinsleben in Familie, Seniorenarbeit, Presse und Theater.

Seit 60 Jahren sind Heinz Meyer und Karl Heinz Kruse der Kolpingsfamilie verbunden. Heinz ist Bannerträger und „Filmer“, Karl Heinz war als Schriftführer im Vorstand tätig.

Ein besonderer Dank galt auch dem Leitungsteam Stephan Apel und Stephan Kruse, die seit 2015 die Kolpingsfamilie führen und sie in schwieriger Zeit vor der Auflösung bewahrten.

Karl Wilhelm Böker, der die Moderation des Gedenktages übernahm, hob das Motto hervor: **Die Vergangenheit können wir nicht ändern, die Zukunft jedoch gemeinsam gestalten.“**



Fotos: Michael Smol

Bonhoeffer-LiedText-Bild im Übergaberaum

Die Kolpingsfamilie Emmerke setzte sich mit dem Thema Feuerbestattungen auseinander und besichtigte die Betriebsstätte ‚Hildesheim-Feuerbestattungen Celle‘ in Hasede. Von Kremationstechniker Klaus Rittmeister erhielt die Gruppe einen umfassenden Einblick in den Ablauf einer Feuerbestattung. In enger Abstimmung mit dem Bestatter sowie den zuständigen Behörden erfolgen die einzelnen Schritte, um eine Feuerbestattung durchführen zu können. Respektvoll, so der Mitarbeiter, wird der letzte Weg nach den Vorstellungen und den Wünschen der Angehörigen begleitet und einfühlsam umgesetzt. Sofern sich die Angehörigen vor Ort von dem Verstorbenen verabschieden möchten, ist dies in einem Trauerraum möglich. Ebenso steht nach der Trauerfeier ein „Café-Bereich“ zur Verfügung. Bei der Besichtigung des Trauerraumes wurde festgestellt, dass hier ein Abschied in würdevoller Atmosphäre ermöglicht wird. Nach kurzem Innehalten führte die Besichtigung in den Übergaberaum mit zwei Einäscherungsöfen. Trotz der notwendigen Technik wirkt der Raum nicht befremdlich. Hier wird der Sarg dem „Verbrennungsprozess - der Kremierung“ zugeführt. Klaus Rittmeister: „Wer möchte, kann der Übergabe des Verstorbenen in die sich öffnende und dann abgeschlossene Brennkammer beiwohnen“. Rittmeister erläutert die hochmoderne Technik der Einäscherung, die besonders nach rechtlichen Regeln überwacht und dokumentiert werden muss. Im Fokus steht hierbei auch die Filtertechnik, die verhindert, dass klimaschädliche Gase nach dem Verbrennungsprozess in die Umluft gelangen. Die Mitarbeiter können den Brennvorgang bei Bedarf mittels Kamertechnik überwachen und kontrollieren. Die Dimension der Verbrennungsöfen, mit einer spürbaren Wärmestrahlung, konnte im hinteren Teil der Anlage besichtigt werden. Hier gab es auch Erklärungen zu den Abläufen nach Ende des Kremierungsvorgangs, bis hin zur Zuordnung der Asche. Da unter anderem Metallteile wie Knie- und Hüftgelenke nicht verbrennen, werden diese aussortiert

und in den Wertstoffkreislauf zurückgegeben. Erzielte Einnahmen aus diesem Bereich, werden von der GmbH an gemeinnützige Einrichtungen gespendet. Nicht unerwähnt blieb auch, dass im bundesweiten Durchschnitt die Feuerbestattungen mittlerweile wesentlich häufiger vorkommen als Erdbestattungen. Vorsitzender Andreas Langer dankte Klaus Rittmeister für seine gefühlvolle Art und den fachkundigen Erläuterungen, beim letzten Weg der Verstorbenen.

Michael Sinai



Fotos: Michael Sinai

Kolping-Ehepaar mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet

Kolpingsfamilie
Hannover-Vahrenheide - St.Franziskus

Diese Auszeichnung war für Marianne und Reinhard Schmidt eine echte Überraschung, aber auch für ihre Kolpinggeschwister: Während der Feier des Kolping-Gedenktages im Dezember hat Bernd Diedrich, langjähriger Vorsitzender der Kolpingsfamilie die Eheleute jeweils mit dem Ehrenzeichen der Kolpingsfamilien in KOLPING Deutschland ausgezeichnet. Über Jahrzehnte haben Anne und Reinhard sich in ihrer Kolpingsfamilie und ihrer Pfarrgemeinde engagiert. Inzwischen sind beide über 80 Jahre alt und tragen noch immer Verantwortung.

Anne Schmidt, seit 1976 Mitglied, hat bereits 1977 die Leitung der damaligen Frauengruppe übernommen und ist seitdem ununterbrochen im Vorstand aktiv geblieben. Überwiegend für den Bereich Liturgie verantwortlich leitet sie den 2007 eingerichteten monatlichen Gebetskreis und hat 2018 die Funktion der Sprecherin des Leitungsteams der Kolpingsfamilie zusätzlich übernommen.

Reinhard Schmidt ist 1972 Mitglied der Vahrenheider Kolpingsfamilie geworden. Als selbständiger Handwerksmeister hat er die Kolpingsfamilie viele Jahre ohne eine Funktion unterstützt. Seit 2006 ist er Kassenwart. Als Bannerträger vertritt Reinhard als 85-Jähriger die Kolpingsfamilie bis heute bei vielen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Verbandes. Weiterhin ist er Delegierter im Kolpinghaus Hannover e.V.

Die Kolpingsfamilie Hannover-Vahrenheide / St. Franziskus ist Anne und Reinhard Schmidt dankbar für ihr so lange währendes Engagement und KOLPING Deutschland, sie dafür mit dem Ehrenzeichen der Kolpingsfamilie ausgezeichnet zu haben.

Während der Feier wurden auch zwei langjährige Mitglieder geehrt: Für 70 Jahre Treue Josef Reimer und für 60 Jahre Bernd Diedrich, der bis heute Mitglied im Vorstand für die Öffentlichkeitarbeit ist.



Foto: I. May

Die Ausgezeichneten und das geehrte Mitglied (mit Urkunde): Marianne Schmidt, Reinhard Schmidt und Josef Reimer. Vom Vorstand Bernd Diedrich und Rüdiger Willun.

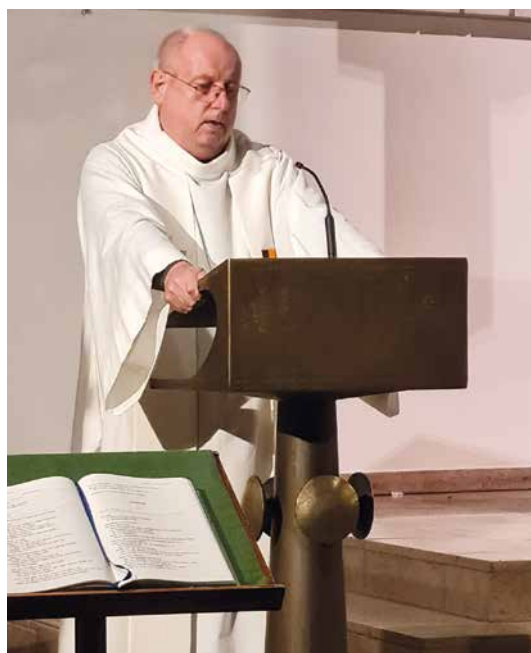


Foto: H. Fiedler

Die Freude ist groß bei Ehepaar Marianne und Reinhard Schmidt mit Laudator Bernd Diedrich.

Hilfe im Bürgerkrieg

Bezirkspräses Franz Kurth predigt zum Dienst Kolpings an den Menschen



Fotos: Horst Fiedler



Weltgebetstag-Gottesdienst und Gedenken der 19 verstorbenen Kolpinggeschwister Hannovers



Nach dem Gottesdienst frohe Begegnung im Pfarrheim St. Franziskus

Beim Weltgebetstag des internationalen Kolpingwerkes 2025 stand das südasiatische Land Myanmar im Blickpunkt und das dortige Kolpingwerk in der Verantwortung für die Vorbereitung dieses Tages der weltweiten geistlichen Verbundenheit im Kolpingwerk am 27. Oktober, dem Tag der Seligsprechung Adolph Kolpings. Dieser Tag wird im Bezirk Hannover seit 2004 mit einem festlichen Gottesdienst bei der Kolpingsfamilie St. Franziskus in Hannover-Vahrenheide begangen. Es ist zu einer guten Tradition geworden, dass in dieser Eucharistiefeier die Kolpingsfamilien des Bezirksverbandes mit ihren Bannern und möglichst vielen Mitgliedern zusammenkommen und dabei für ein Projekt des jeweils vorbereitenden Nationalverbandes die Kollekte halten und den Erlös spenden.

Myanmar ist ein echt gebeuteltes Land. Seit seiner Unabhängigkeit 1948 lebte das Land nur in einem sehr geringen Zeitraum zwischen 2015 und 2021 in relativer innerer Ruhe demokratisch unter der Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi. Und auch jetzt sind die Menschen wieder in einen Bürgerkrieg des Militärs gegen die eigene Bevölkerung gezwungen.

In dieser Situation will das Kolpingwerk Myanmar den Mitgliedern und den Mitmenschen in den Pfarrgemeinden und darüber hinaus den Dörfern konkrete Hilfe und Unterstützung bieten. Neben spiritueller Schulung geht es vor allen Dingen um die Sicherung des Lebensunterhaltes und der Bildung bzw. Weiterbildung. Außerdem ist die Risikominimierung und Bewältigung von Naturkatastrophen ein stetiges Thema.

Die ständigen Fluchtbewegungen im aktuellen Bürgerkrieg bringt weitere akute Herausforderungen für das Kolpingwerk in Myanmar. In diese Situation hinein schreibt uns das internationale Kolpingwerk in Köln: „Der Verband in Myanmar ist unglaublich, sie lassen sich nicht unterkriegen und sind voller Elan und Optimismus trotz Bürgerkrieg, Erdbeben oder Überschwemmung. Und sie bewegen so viel: Sie helfen den Geflüchteten, organisieren medizinische Betreuung für Mütter und ihre Kleinkinder, es gibt Kurzausbildungen für junge Menschen und es werden auch Kleinkredite vergeben, damit die Vertriebenen Fuß fassen und ihre Familien versorgen können“.

So wurde beschlossen, dass der diesjährige Erlös der medizinischen Betreuung für Schwangere, junge Mütter und ihre Kleinkinder bestimmt sein soll. Voll Freude konnte mit 710,00 Euro diese herausfordernde Aufgabe der Kolpinggeschwister in Myanmar unterstützt werden.

In der Eucharistiefeier mit Bezirkspräses Franz Kurth und Präses Arnold Richter gedachten die hannoverschen Kolpingmitglieder auch der 19 im vergangenen Jahr verstorbenen Kolpingschwester und -brüder.

Die Begegnung nach dem Gottesdienst mit einem kleinen Imbiss brachte einen zusätzlichen Erlös von 90,00 Euro der ebenfalls für das Projekt des Kolpingwerkes in Myanmar bestimmt ist.

Martinsbrunch

Zu Beginn des Monats November hatte sich die Kolpingfamilie Himmelsthür etwas Neues ausgedacht. Statt zu dem sonst zum Martinstag üblichen Gänsebraten luden sie zum Martinsbrunch ins Pfarrhaus der St. Martinus-Kirche.

Rund 45 Leute meldeten sich an und konnten gegen einen kleinen Obolus ein überaus reichhaltiges Buffet genießen. Die Speisen wurden von den Initiatoren dieses Events selbst zubereitet und man konnte nur über die Vielfalt und Professionalität der Speisen staunen. Auch die Dekoration war ein echter Hingucker.

Die überaus zufriedenen Gäste freuten sich über Speis und Trank sowie die Gelegenheit, mal wieder ins Gespräch zu kommen.



Fassen Sie sich
ein Herz auf
heimatherzen.de

Gutes tun für unsere Heimat.

heimatherzen.de – die Spendenplattform für Vereine und ihre Unterstützer. Machen Sie mit und unterstützen Sie Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos: www.heimatherzen.de
Die Spendenplattform der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.



UNO-Turnier

Die „Hütte“ war brechend voll. Damit hatte keiner gerechnet. Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern oder Großeltern strömten in das katholische Pfarrheim auf dem Weinberg zum beliebten UNO-Turnier der Kolpingsfamilie Schladen. 46 Mitspieler in allen Altersklassen von 6 bis 81 Jahren nahmen teil.

Christian Koch erläuterte zuerst die gültigen Spielregeln. Dann ging es los. Die Kinder hatten zu Hause fleißig geübt und brachten ihre erwachsenen Mitspieler wieder ganz schön „ins Schwitzen“. Auch die Jüngsten zeigten ihren Ehrgeiz und ihre Ausdauer bei voller Konzentration in den beiden Spielrunden – egal wie lange diese auch dauerten. An den einzelnen Spieltischen wurde viel gescherzt und gelacht, oft gefreut, manchmal geflucht ... Und so stand der Spaß auf jeden Fall - wie immer - im Vordergrund.

Für das leibliche Wohl sorgten Peter Koch und Norbert Tautz. Es gab „Pinsa“ - nach Wunsch mit allem belegt oder vegetarisch. Außerdem Brötchen mit Matjesfilets oder Bismarckhering. Das umfangreiche „Preise-Buffet“ hatte wiederum Elisabeth Heldt vorbereitet, damit sich alle Mitspieler - in der Reihenfolge ihrer Platzierung - über einen schönen Preis freuen konnten.

Der strahlende Gewinner des diesjährigen Turniers war Rudi Hattwig, der sich als Erster seinen Gewinn aussuchen durfte.

Ein unterhaltsamer, harmonischer Abend ging zu Ende - mit Vorfreude auf das nächste UNO-Turnier in 2026. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrer Hilfe und guten Laune zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben.

Wieder Normalität im Thüringer Landtag



Foto: Hannes Dornieden

Dr. König referierte in Tiftlingerode. v.l. Wolfgang Nolte, Dr. Thadäus König, Gerd Goebel, Markus Germerott und Alexander Nolte.

Zu Gast in Tiftlingerode gab der Präsident des Thüringer Landtages Dr. Thadäus König beim traditionellen Kolping-Gedenktage einen Überblick über die Arbeit des Landesparlaments, würdigte zugleich auch das Engagement der Kolpingsfamilie Tiftlingerode, die im nächsten Jahr ihr 105-jähriges Bestehen feiert. „Wer aktiv ist, Generationen einbindet und auch Themen, die die Menschen interessieren, behandelt, hat viele Zukunftschancen“, betonte Dr. König. Über acht Jahre leitete der Landtagspräsident vor seiner politischen Karriere das Bildungswerk des Kolpingwerkes der Diözese Erfurt

und setzte dort viele Akzente. 2019 kam er in den Landtag und bei der letzten Landtagswahl wurde er direkt im Wahlkreis Heiligenstadt in das Landesparlament gewählt. Seit September 2024 amtiert er dort als Präsident. „Die ersten zwei Wochen meiner Tätigkeit waren die schwierigsten“, erläuterte Dr. König. Er habe Morddrohungen und schlimme Beleidigungen erhalten. Inzwischen sei eine gewisse Normalität eingetreten. Als Präsident müsse er häufig in die Debatten eingreifen, sie seien ein Spiegelbild der Gesellschaft. Aber insgesamt befinde sich Thüringen nun in einem ruhigen Fahrwasser und sei raus aus den negativen Schlagzeilen. Die Menschen im Lande rief Dr. König auf, das Meinungsbild nicht nur rechten und linken Rändern zu überlassen, sondern auch in der Öffentlichkeit ihre Interessen zu vertreten.

Der Tag startete mit einem Festgottesdienst, den Propst Thomas Berkefeld zelebrierte. Der Gesangverein Einigkeit gestaltete musikalisch den Gottesdienst, während die Kinder unter der Regie von Gerswit Gödeke ein Nikolausspiel vorführten. Ein schlesisches Weihnachtessen, das das Team von Willi Witzke vorbereitete, bildete den Abschluss. Erfreulich: der positive Trend in der Kolpingsfamilie Tiftlingerode hält weiter an. Neue Mitglieder konnten aufgenommen werden.

Die Kolpingsfamilie organisiert auch 2026 ca. 40 Veranstaltungen für Kinder und Senioren. Höhepunkt wird die 6-tägige Reise im April zu den Königsstätten Polens sein.

Darüber hinaus engagiert sich die Kolpingsfamilie für die Seligsprechung des von den Nazis ermordeten Priesters Joseph Müller.

Gerd Goebel

Kolping Weltgebetstag – Myanmar 2025 in der besonderen Betrachtung



Pater Clemens Freisleben am Altar mit Marcus Menzel und Hans-Jürgen Aselmeyer (v.l.n.r.)

In jedem Jahr wird der Kolping-Verband eines fernen Landes besonders vorgestellt. In Myanmar wurde der Sozialverband 2005 in der Diözese Pyay gegründet. Es gibt dort mittlerweile 68 Kolpingsfamilien mit 1.155 Mitgliedern. Die Entwicklung, Sorgen und Hoffnungen sind in einem Begleitheft zum Kolping Weltgebetstag 2025 dokumentiert.

In seiner Predigt ging Pater Clemens Freisleben auf die Lesung des Tages aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer sowie das Evangelium nach Lukas ein, in dem Jesus eine Frau geheilt hatte. Er stellte dabei einen Bezug auf das Leben des „Gesellenvaters“ Kolping her, von dem man wisse, dass er nicht nur versucht habe, die körperlichen Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen, sondern dass er gewusst hätte, dass alle sozialen Übel seiner Zeit Zeichen geistiger Schwäche waren. Deshalb habe er versucht, den Katechismus der Kirche in das tägliche Leben der Menschen einzubringen.

Die Kolping-Mitglieder feierten den Weltgebetstag zusammen mit der Gemeinde in der katholischen St. Marien-Kirche in Salzgitter-Bad. Adolph Kolping wurde am 27. Oktober 1991 von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen. Als Seelsorger widmete der „Gesellen-Vater“ sein Leben dem Auftrag Gottes. Die Kolpingsfamilie dankte im Gottesdienst dafür, dass Kolping als Vorbild eines christlichen Sozialreformers in der katholischen Kirche gewirkt hatte. Sie feierten die Messe, um ihn gemeinsam mit der Weltkirche zu ehren.

Im Anschluss bat der Teamsprecher der Kolpingsfamilie Salzgitter-Bad, Günter Menzel, alle Gottesdienstbesucher ins Gemeindehaus zum Gedankenaustausch.

Gruselparty vom AK Kinder

Der AK Kinder ließ den Oktober mit einer schaurigen Gruselparty in Harsum ausklingen. Die Teilnehmer*innen konnten sich vom DRK Harsum Wunden schminken lassen, welche die Verkleidungen noch gruseliger wirken ließen. Außerdem wurde viel getanzt, gespielt und zusammen eine schöne Zeit verbracht. Es ging auf eine Reise ins Gruselland, es gab ein Augapfelrennen und vieles mehr.



Jugendgottesdienst

Am Sonntag, den 02.11.2025, feierten wir gemeinsam mit ca. 15 jungen Erwachsenen und in Kooperation mit der Jugendpastoral unseren zweiten Jugendgottesdienst, dieses Mal in der Kirche St. Elisabeth. Unter dem Motto „Mache dich auf und werde Licht“ haben wir eine Reise in das vergangene Jahr gemacht und uns anhand der Jahreszeiten an verschiedene Momente zurückerinnert. Zum Schluss konnten wir den Segen mit zu unseren Liebsten nach Hause nehmen. Mit einem heißen Getränk und Keksen ließen wir uns anschließend noch im Pfarrheim nieder.

Post mit Herz

Am 29. November 2025 trafen wir uns in Asel, um gemeinsam kreativ zu werden. Zusammen mit 12 Teilnehmer*innen gestalteten wir Weihnachtskarten mit liebevollen Grüßen und Wünschen für jene, die in der Weihnachtszeit einsam sind. Wir wollten ihnen eine Freude machen, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und zeigen, dass auch an sie jemand denkt. Von den Teilnehmer*innen wurde die Aktion positiv aufgenommen. „Ich finde, wir sind echt cool, wenn wir sowas machen. Weil es die fremden Menschen freut. Und es macht Spaß“, äußerte E. (9 Jahre) im Gespräch zu ihrer Freundin und bastelte währenddessen viele bunte Karten.



„Würfeln unterm Adventskranz“ – Brettspielwochenende der Jungen Erwachsenen:

Im November fand wieder das alljährliche Brettspielwochenende der Jungen Erwachsenen statt. Auf dem Wohldenberg versammelten sich fast 40 Junge Erwachsene und Junge Familien, um gemeinsam zu spielen, spielen und spielen. Auch dieses Mal hat uns das „Spielbrett“ (der lokale Brettspielladen unseres Vertrauens in Hildesheim) wieder viele Brettspiele kostenfrei ausgeliehen. So konnten wir eine Spielesammlung mit ca. 150 Spielen von Teilnehmenden, der Kolpingjugend und dem Spielbrett auf die Beine stellen.

Anlässlich des 1. Advents gab es natürlich wieder Punsch, Glühwein und weihnachtliches Gebäck. Falls auch du gerne mal zu unserem Brettspielwochenende kommen möchtest - vielleicht auch erst mal Tagesgast - dann notier dir folgende Termine:

- Pfingsten 22. bis 25. Mai 2026, Ort: Wohldenberg (Holle)
- 27. bis 29. November 2026, Ort: Wohldenberg (Holle)

Falls ihr nicht mehr ganz in die Zielgruppe „Junge Erwachsene“ fällt, aber trotzdem mal Lust auf eine Veranstaltung mit Brettspielen habt, dann meldet euch gerne unter der E-Mail-Adresse kolpingjugend@bistum-hildesheim.de

Veranstaltungshinweise

Die untenstehenden Teilnahmegebühren gelten für alle Wochenendveranstaltungen im Ferienparadies Pferdeberg bei denen keine gesonderten Preise unter den Ausschreibungen ausgewiesen sind.

Ein Hinweis: Wir haben die Teilnahmegebühren an die neuen Übernachtungspreise des Ferienparadieses Pferdeberg anpassen müssen.

Teilnahmegebühren:

Erwachsene	152,00 €
Erwachsene (Mitglieder)	133,00 €
Einzelzimmerzuschlag	30,00 €
Kinder 3 - 6 Jahre	38,00 €
Kinder 7 - 11 Jahre	47,00 €
Kinder 12 - 17 Jahre	56,50 €

Anmeldungen gern per E-Mail an kolping@bistum-hildesheim.de oder telefonisch 05121 307 442

Workshop PORTRAIT-FOTOGRAFIE

Thema: Farbe in der Fotografie

20. bis 22. März 2026

Oft nehmen wir Farben in unserem Alltag so nebenbei wahr, denken uns wenig dabei. Und dennoch können Farben unsere Aufmerksamkeit steuern oder unseren Blick lenken. Im wahren Sinn des Wortes. Es wäre grau um uns herum, wenn die Farben fehlten. Wie Farben wirken und gestalten können, versteht man mit der Farblehre, z. B. aus dem Farbkreis mit den Primärfarben. Die Sekundärfarben kennt man vom Regenbogen.

Wie man Farben einsetzt, das wollen wir verstehen und einüben. Wie mit Farbton, Sättigung und Luminanz umgehen? Wenn die Zusammenhänge klarer werden, kann man diese gestaltend einsetzen. Das wollen wir gemeinsam angehen, ausprobieren und „Farbe zeigen“.

Herzlich eingeladen sind auch diejenigen, die von Veranstaltungen im kirchlichen Umfeld Fotos machen wollen, z. B. für Pfarrbrief oder Homepage. Berichte werden durch aussagekräftige Fotos bereichert.

Bitte mitbringen: digitale Kamera, die sich in den Modus „manuell“ einstellen lässt, vorhandene Fotoausrüstung, gern mit Stativ und Blitz.

Anmeldungen gern per E-Mail an kolping@bistum-hildesheim.de

Referenten: Volker Hanuschke, Fotograf, Kulturpädagogin Norbert Lübke, Dipl.-Pädagoge, Hobby-Fotograf

Kosten: 355,00 € pro Person im Doppelzimmer (der Betrag enthält 19% MwSt. - 67,45 €)

395,00 € pro Person im Einzelzimmer (der Betrag enthält 19% MwSt. - 75,05 €)

Mindestteilnahmezahl: Der Kurs findet statt, wenn eine Mindestteilnahmezahl von 9 zahlenden Personen erreicht ist.

Ort: Ferienparadies Pferdeberg, Duderstadt

Anmeldeschluss: 18.02.2025 – später möglich, Zimmer müssen angefragt werden

Wochenende für Großeltern und deren Enkelkinder

10. bis 12. April 2026

Kein Leben ohne Wasser

Wasser ist die Grundlage allen Lebens – doch wo kommt es eigentlich her?

Vom Weltraum aus erscheint unser Planet strahlend blau, denn ein großer Teil der Erde ist von den Ozeanen bedeckt. Nur ein kleiner Teil davon ist jedoch als Trinkwasser nutzbar. Im Alltag vergessen wir oft, wie wertvoll und schützenswert Wasser ist.

Mit Bastelaktionen, Spielen und einem spannenden Ausflug wollen wir gemeinsam entdecken, woher unser Wasser kommt und warum es so kostbar ist, welche Rolle Kläranlagen dabei spielen und warum es nicht selbstverständlich ist, Zugang zu sauberem Wasser zu haben.

Egal, ob ihr schon oft dabei wart oder zum ersten Mal dabei seid – wir freuen uns auf alte Hasen und neue Gesichter.

Greta Scholle und Damian Anders

Das Programm richtet sich an Kinder im Alter von 5–13 Jahren. Nach Absprache können aber auch jüngere oder ältere Geschwister teilnehmen.

Ort: Ferienparadies Pferdeberg

Anmeldeschluss: 11.03.2026 – später möglich, Zimmer müssen angefragt werden

„Familie, im Wandel der Zeit“

Wochenende für Erwachsene

vom 05. bis 07. Juni 2026

Die Familie – einst Keimzelle der Gesellschaft, heute ein vielfältiges Lebensmodell. In diesem Wochenendseminar begehen wir uns auf eine spannende Reise durch die Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Familie.

Wie sah Familie früher aus – in Stammeskulturen, im Mittelalter, in der Industrialisierung? Welche gesellschaftlichen Umbrüche haben Familienstrukturen verändert? Wie wirken sich Globalisierung, Digitalisierung und Individualisierung auf familiäre Bindungen aus? Welche neuen Formen von Familie entstehen – Patchwork, Regenbogen, Wahlverwandschaft?

Und: Was bedeutet Familie für uns heute – emotional, rechtlich, kulturell?

„Familie ist nicht das, was es war – sondern das, was wir daraus machen“

Wir freuen uns auf eure Teilnahme und den gemeinsamen Austausch!

Leitung: Karl Wilhelm Böker

Ort: Ferienparadies Pferdeberg

Anmeldeschluss: 06.05.2026

Tag der Vorsorge

am 09.05.2026



Beginn: 9.30 Uhr mit einem Stehkafee, 10 Uhr Start

Ende: gegen 15 Uhr

Ort: kath. Pfarrheim in Harsum

Die elementaren Fragen zur Vorsorge gehen uns alle an. In von Expertinnen/Experten begleiteten Workshops wird sich mit den folgenden Themen beschäftigt:

Nach mir die Sintflut? Oder: Wie ich sinnvoll vererben kann!

→ Was man über das Testaments- und Erbrecht wissen sollte.

Martin Knöchelmann, Dipl. Rechtspfleger i.R.

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

→ Wie sorge ich für Alter und schwere Krankheit vor?

→ Wie stelle ich sicher, dass nahestehende Personen für mich Entscheidungen treffen können, so dass eine gerichtliche Betreuung vermieden werden kann?

Hubert Becker, Rechtsanwalt und Notar

Pflege zuhause

→ Finanzieren und gestalten

→ Leistungen der Pflegeversicherung zur ambulanten Versorgung in der eigenen Häuslichkeit.

→ Welche Entlastungs- und Unterstützungsangebote gibt es für pflegende Angehörige?

Christina Hamelmann, Gesamtleitung ambulante Pflege / Heimleitung / Tagespflege / Seelsorgebeauftragte Caritas St. Bernward Ambulante Pflege gGmbH

Wohnraumanpassung und Hilfsmittel für ein längeres Leben zu Hause

→ Wie kann man, auch mit Einschränkungen, selbstständig und selbstbestimmt leben?

→ Welche Hilfsmittel erleichtern den Alltag?

→ Zu welchen Umbaumaßnahmen raten die Experten?

→ Was gibt es an Finanzierungsmöglichkeiten, was übernimmt die Pflegekasse?

Antje Rose, Pflegestützpunkt des Landkreises Hildesheim Senioren- Pflege- und Wohnberatung

Rente ganz praktisch

→ Ist in meinem Rentenkonto alles richtig gespeichert?

→ Wie wirken sich Kinder oder Pflgetätigkeit auf meine Rente aus?

→ Wann kann ich in Rente gehen? Mit oder ohne Abschläge?

→ Muss ich mich selbst darum kümmern? Wo bekomme ich Hilfe?

Norbert Sauer, Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund

Die Teilnahme ist kostenlos. Ein Mittagessen wird für 5 € angeboten.

Anmeldungen sind bis spätestens 15.04.2026 im Diözesansekretariat per E-Mail unter kolping@bistum-hildesheim.de oder telefonisch unter 05121 307-442 möglich.

Bei der Anmeldung bitte angeben:

Name – Anschrift – E-Mail-Adresse – Workshop-Wunsch 1 und evtl. Workshop-Wunsch 2



Prag – „Die goldene Stadt an der Moldau“

24. bis 28. Oktober 2026

Wir laden ein zu einer Busreise für Menschen im Alter von 55+, die aktiv und in einer tollen Gemeinschaft eine sehr sehenswerte Stadt erleben möchten.

Höhepunkte der Reise sind:

→ Führung auf der Prager Burg

→ Führung durch die Altstadt, Jüdisches Viertel und Kleinseite

→ Vysehrad & Strahover Kloster

→ Begegnung mit Kolping Tschechien

→ Schiffsfahrt auf der Moldau mit Abendessen an Bord

Leistungen:

→ Busfahrt im **** Reisebus der Firma Sausewind

→ 4 x Übernachtung im **** Embassy Hotel in Prag

→ 4 x Frühstück im Hotel

→ Stadtführung Prager Altstadt, jüdisches Viertel und Kleinseite mit Reiseleitung

→ Führung Prager Burg mit Eintritten

→ Halbtagesausflug nach Vysehrad mit Reiseleitung

→ Eintritt und Führung Strahover Kloster

→ Abendessen im Restaurant Pivovar Strahov

→ Moldauschiffahrt mit Abendessen als Buffet und Akkordeonspieler

→ Abendessen in einer „Bierkneipe“ mit Musik

→ Abendessen im Hotel

Mögliche Abfahrtsorte sind Hildesheim, Hannover und Braunschweig.

Preis pro Person: 719,00 €, Einzelzimmerzuschlag 216,00 €

Da wir vieles zu Fuß erkunden werden, setzen wir bei den Teilnehmenden eine gute Mobilität voraus.

Anmeldungen an das Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim gern per E-Mail: kolping@bistum-hildesheim.de oder telefonisch unter 05121 307-442.

Bei der Anmeldung bitte angeben: Name, Vorname, Anschrift, E-Mail, Doppel- oder Einzelzimmer.

Zusammen mit der Anmeldung ist eine Anzahlung i.H.v. 100,00 € je Person zu überweisen auf das Konto:

Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim bei der Sparkasse Hildesheim, IBAN DE86 2595 0130 0000 1031 27.

Bitte als Verwendungszweck ‚Prag 2026 und den Namen‘ angeben.

Norbert Sauer, Seniorenbeauftragter, und Vorbereitungsteam



Kurse / Veranstaltungen

27.02. bis 01.03.2026

Frauenwochenende

Ferienparadies Pferdeberg

20.03. bis 22.03.2026

Workshop Fotografie

Ferienparadies Pferdeberg

10.04. bis 12.04.2026

Generationenwochenende

Ferienparadies Pferdeberg
für Großeltern mit Enkelkindern

05.06. bis 07.06.2026

Erwachsenen-Wochenende

Ferienparadies Pferdeberg

11.09. bis 13.09.2026

Männer-Wochenende

Ferienparadies Pferdeberg

02.10. bis 04.10.2026

Workshop Fotografie

Ferienparadies Pferdeberg

13.11. bis 15.11.2026

Brasilien-Wochenende

Ferienparadies Pferdeberg

13.11. bis 15.11.2026

Generationenwochenende

Ferienparadies Pferdeberg

11.12. bis 13.12.2026

Adventswochenende

Ferienparadies Pferdeberg
für Familien mit Kindern



Konferenzen / Tagungen / sonstige Termine

21.02.2026

„Kolping wirkt weltweit“

Harsum

18.04.2026

Diözesanversammlung

Burgdorf

09.05.2026

Tag der Vorsorge

Harsum

17.10.2026

Austauschtreffen Seniorenarbeit

Hildesheim

24.10. bis 28.10.2026

Fahrt nach Prag

Busreise



Kolpingjugend

27.03. bis 01.04.2026

Persönlichkeitsorientierter Kurs

(POK)

Wohldenberg

12.04.2026

Bastelnachmittag

24.04.2026

Fitkids

22.05. bis 25.05.2026

Brettspiel-Wochenende

für junge Erwachsene

Wohldenberg

28.06.2026

Jugendgottesdienst

11.07. bis 25.07.2026

Schwedenfreizeit

Ängögården

18.09.2026

Kegeln

02.10. bis 04.10.2026

Diözesankonferenz

Wohldenberg

09.10. bis 14.10.2026

Jugendleiterkurs (JLK)

Wohldenberg

15.11.2026

Jugendgottesdienst

27.11. bis 29.11.2026

Brettspiel-Wochenende

für junge Erwachsene

Wohldenberg

28.11.2026

Adventswerkstatt

04.12. bis 06.12.2026

Kinderüberraschung

(Praxisteil JLK)

Wohldenberg

**Die Ausgabe 02/2026
erscheint Mitte
Mai 2026
Redaktionsschluss:
16.03.2026**

Wir gedenken der Toten unserer Gemeinschaft

		Hannover-Ahlem	Eva-Maria Senger
		Harsum	Marlen Krone
		Harsum	Johannes Schroeter
Algermissen	Bruno Bettels	Lüneburg	Anke Larisch
Bündheim	Wolfgang Vesterling	Ochtersum-Barienrode	Friedrich Koch
Diekholzen	Rita Schwanke	Rollshausen	Manfred Kopp
Diözesanverband Hildesheim	Pfarrer Helmut Hoffmann	Rüdershausen	Günther Bock
Diözesanverband Hildesheim	Helmut Schlüter	Rüdershausen	Karl-Heinz Mantel
Emmerke	Wolfgang Volkmann	Sarstedt	Johannes Lorenz
Hameln	Rajmund Petan	Sarstedt	Manfred Pätzold
Hannover/St. Maximilian-Kolbe	Peter von Berg	Sorsum	Maria Homeister
Hannover-Ahlem	Georg Döring	Stöckheim	Longina Geschwentner
Hannover-Ahlem	Rainer Scharbert	Vienenburg	Kevin Heber

Spenden und Zustiftungen 01.09.2025-30.11.2025

Brasilien: ‚Zeichen der Hoffnung‘

100,00 € KF Nörten-Hardenberg
130,00 € private Spender

Sparkasse Hildesheim

IBAN: DE52 2595 0130 0000 0647 85
230,00 € Gesamtsumme

Brasilien: Begegnung schafft Partnerschaft

Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
0,00 € private Spender

Sparkasse Hildesheim

IBAN: DE91 2595 0130 0000 8484 82
0,00 € Gesamtsumme

Ukraine: Begegnungskonto Ukraine

Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
100,00 € private Spender

Sparkasse Hildesheim

IBAN: DE06 2595 0130 0034 3355 76
100,00 € Gesamtsumme

Adolph-Kolping-Stiftung

Adolph-Kolping-Stiftung Diözese Hildesheim
55,92 € Auflösung BZ Hi-Nord

Sparkasse Hildesheim

IBAN: DE05 2595 0130 0000 6570 00
55,92 € Gesamtsumme

Ukraine: ‚Soforthilfe‘ Spenden

Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
14.336,05 €

Sparkasse Hildesheim

IBAN: DE86 2595 0130 0000 1031 27
14.336,05 € Gesamtsumme



Urlaub

Zeit, die gut tut!

Einfach ankommen. Einfach Urlaub

im Ferienparadies Pferdeberg



Menschen sind verschieden und ihre Bedürfnisse auch.

Im Ferienparadies Pferdeberg bieten wir Ferienwohnungen und Appartements mit unterschiedlicher Ausstattung, für Einzelpersonen, Familien und Gruppen mit Begleitpersonen. Auch Gruppen mit Menschen mit Beeinträchtigung sind bei uns herzlich willkommen. Gern beraten wir Einrichtungen, Vereine und Begleitpersonen persönlich und finden gemeinsam die Unterkunft, die zu Ihrer Reise passt.



**Wir nehmen uns Zeit für Ihre Fragen.
Damit Urlaub wirklich Erholung sein kann.**

Tel.: 05527 5733

E-Mail: rezeption@duderstadt-kolping.de

www.kolping-duderstadt.de



Ferienparadies
Pferdeberg



Kolping

Familienferienstätten